

liegenden Vorstellung zu hüten, als enthielten sie an sich die Sehnsucht nach einem besseren, überirdischen Dasein. Im Gegenteil, sie sind durchaus materiell und irdisch gedacht: gerade weil das Leben so schön und genußreich ist, möchte man es in alle Ewigkeit verlängern und die Pein des Daseins nach dem Tode beseitigen. Auf eine Wiederbelebung des Leibes, auf eine Zusammenfügung und Wiedereinrenkung der zerfallenen Knochen, auf die Wiederherstellung aller Genüsse des sinnlichen Daseins laufen alle diese Texte hinaus.

Eduard Meyer, Ägypten zur Zeit der Pyramidenerbauer. Leipzig 1908.

14. Hellenische Volkswirtschaftslehre.

Die hellenische Volkswirtschaftslehre hat niemals den großen Fehler begangen, über dem Reichtume die Menschen zu vergessen und über der Vermehrung der Menschenzahl den Wohlstand der einzelnen gering zu achten. Mit einem Worte, es betätigt sich auf diesem Felde die bekannte Eigentümlichkeit der klassischen Alten, daß sie in ihrer Beschränktheit völliger, in ihrer Einfachheit harmonischer sind als wir; sie wußten sehr viel weniger, aber was sie wußten, das war in ihnen lebendiger geworden.

Ich nenne hier zuerst den erhabenen Namen des Thukydides. Er zeigt sich durchweg als einen eben so großen Kenner der ökonomischen Angelegenheiten seiner Zeit wie der politischen und militärischen. Überall zieht er sie herbei zur Erklärung der Ereignisse; ja, er meint sogar, daß schon zu Agamemnons Zeit die öffentlichen Dinge hauptsächlich durch Geld und Schiffahrt (*χρήματα καὶ ναυτικά*) seien entschieden worden. In der bewunderungswürdigen Parallele zwischen Athen und Sparta, welche den Hintergrund seiner fünf ersten Bücher ausmacht, spielen auch die wirtschaftlichen Fragen eine Hauptrolle. Sehr viele Worte macht er nicht darüber, wie das überall seine Sache nicht ist; aber die ungemein sorgfältige Auswahl, so daß auch gar nichts gesagt wird, was nicht charakteristisch wäre, verrät den Kenner am deutlichsten. Die Gegensätze des bloßen Ackerbaustaates zum Gewerbs- und Handelsstaate, des armen zum reichen Volke, der dünnen zur dichten Bevölkerung, der schwerfälligen zur leichten Verkehrsgelegenheit, der lockeren zur strafferen Staatsmacht, der Naturalwirtschaft zur Geldwirtschaft, der Steuererhöhungen zum Schatzwesen: alle diese Gegensätze werden hier mit so scharfsichtiger Hervorhebung des Wesentlichen behandelt, daß Thukydides' Worte nach geringer Veränderung auf den Gegensatz der mittleren und höheren Kulturstufen eines jeden Volkes übertragen werden könnten. Dieselbe vorbildliche Gemeingültigkeit haben die Schilderungen der rohen Urzeit in der Vorrede und die der sizilischen Kolonien im sechsten Buche: der sachkundige Leser wird von Staunen ergriffen, wenn er hier vor mehr als zwei Jahrtausend-